

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

FACHSERIE

2

Reihe 1.6.2

Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Notaren, bei prüfenden sowie wirtschafts- und steuerberatenden Berufen, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

1975

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv
09-14617

Hinweis: Dieser Bericht erschien bisher in Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten,
Reihe 1/IV (Kennziffer: 220140)



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2020162 – 75900

Erschienen im Juli 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 4,30

Inhalt

Seite

Textteil	4
Tabelleenteil	
1 Rechtsanwälte und Notare	
1.1 Einnahmen 1975	7
1.2 Kosten und Reinertrag 1975	8
1.3 Tätige Personen und Personalkosten 1975 je Praxis	10
2 Prüfende sowie wirtschafts- und steuerberatende Berufe	
2.1 Einnahmen 1975	11
2.2 Kosten und Reinertrag 1975	12
2.3 Tätige Personen und Personalkosten 1975 je Praxis	14
3 Architekten und Beratende Ingenieure	
3.1 Einnahmen 1975	15
3.2 Kosten und Reinertrag 1975	16
3.3 Tätige Personen und Personalkosten 1975 je Büro	18
Anhang	
Erhebungspapiere	19

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen

Grundlage und Methode

Erhebungsbereich, Erhebungseinheit, Erhebungsmerkmale

Die Kostenstrukturerhebungen wurden durch das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (Bundesgesetz-

die Bereiche	
Industrie (einschl. Energiewirtschaft und Wasserversorgung) und Handwerk	1958
Verkehrsgewerbe, Freie Berufe	1959
Großhandel, Handelsvertreter und Handelsmakler, Verlagswesen	1960
Einzelhandel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	1961

Erhebungseinheit ist bei den freien Berufen die Praxis bzw. das Büro. Neben Einzelpraxen galten auch Sozietäten im Sinne der §§ 705 ff. BGB als Erhebungseinheit. Bei Bürogemeinschaften, in denen z.B. jeder der Beteiligten eigene Einnahmen hat und die Kosten des Büros nach einem vereinbarten Schlüssel getragen werden, sollte jeder Befragte für sich berichten. Bei den prüfenden sowie wirtschafts- und steuerberatenden Berufen wurden auch Kapitalgesellschaften erfaßt.

Die in ihren Grundzügen einheitliche Fragestellung bei den freien Berufen mußte wegen fachlicher Besonderheiten in einzelnen Punkten modifiziert werden. Im Vordergrund standen die nach Kostenarten gegliederten Kosten (z.B. Personalkosten, Miete, Schuldzinsen, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, Abschreibungen). Sie sollten periodengerecht und nur

blatt I S. 245) angeordnet. Sie finden in den einzelnen Erhebungsbereichen in einem vierjährigen Turnus statt. Bisher wurden erfaßt

	für die Berichtsjahre				
	1958	1962	1966	1970	1974
	1959	1963	1967	1971	1975
	1960	1964	1968	1972	
	1961	1965	1969	1973	

für die Praxis bzw. das Büro, d.h. ohne Kosten für private Zwecke ausgewiesen werden. Als weitere wesentliche Tatbestände wurden hier ferner die Einnahmen erfragt, die als Bezugsgrößen für die Kosten dienten. Als "allgemeine Frage" war u.a. bei den prüfenden sowie wirtschafts- und steuerberatenden Berufen die Berufsqualifikation anzugeben. Generell wurden auch die tätigen Personen nach der Stellung in der Praxis bzw. im Büro und die Prämien u.dgl. privater Natur für die Alters-, Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenen- sowie Krankenversicherung des Praxisinhabers und seiner Familie erfragt. Die allgemeinen Angaben dienen vor allem als Grundlage für die Gruppierung der Praxen und zur Bildung wichtiger Beziehungszahlen. Auch liefern sie gewisse Anhaltspunkte, um die Plausibilität der übrigen Angaben zu überprüfen.

Erhebungsverfahren, Repräsentation

Die Kostenstrukturerhebungen werden auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage durchgeführt. Der im Gesetz über Kostenstrukturstatistik vorgeschriebene Repräsentationsgrad von 5 % aller Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten bezieht sich auf den Erhebungsbereich als Ganzes. Er variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen. In Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur müssen verhältnismäßig mehr Unternehmen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostengestaltung.

Die Befragung der Anwälte erfolgte zentral durch das Statistische Bundesamt anhand von Anschriftenlisten der Kammern.

Die Auswahl der zu befragenden Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer und der Wirtschaftsprüfer mit der weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater, ferner der Wirt-

schaftsprüfungsgesellschaften sowie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind, wurde von der Wirtschaftsprüferkammer vorgenommen. Die ausgewählten Praxen der Steuerberater, Steuerbevollmächtigten und die Steuerberatungsgesellschaften sind unter Beteiligung der zum 1. 1. 1975 neu errichteten Bundessteuerberaterkammer über die 16 Steuerberaterkammern befragt worden.

Den zu befragenden selbständigen Architekten wurden die Erhebungspapiere nach Absprache mit der Bundesarchitektenkammer über die Landesarchitektenkammern zugestellt, desgl. vom Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. unter Einschluß der ihm zugehörigen Beratenden Ingenieure. Soweit letztere dem Verband Beratender Ingenieure VBI angehören, wurden sie von diesem Verband angeschrieben.

Erstmals sind die dem Verband unabhängig beratender Ingenieurfirmen e.V. angehörenden beratenden Ingenieurgesellschaften unter Einschaltung des Verbandes in die Erhebung einbezogen worden.

Zur Ermittlung des Repräsentationsgrades werden bei der Kostenstrukturstatistik im allgemeinen die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik für das jeweilige Berichtsjahr herangezogen. Da diese Statistik für 1975 nicht durchgeführt wurde,

mußten die Ergebnisse für 1974¹⁾ zum Vergleich verwendet werden. Bei der Beurteilung der Prozentsätze in der folgenden Tabelle muß außer den unterschiedlichen Erhebungsjahren auch beachtet werden, daß die Umsatzsteuerstatistik bei den freien Berufen bereits Steuerpflichtige ab 12 000 DM Umsatz bzw. 600 DM Steuerschuld erfaßt, während die unterste Größenklasse der Kostenstrukturstatistik bei den ausgewählten freien Berufen erst ab 20 000 DM Einnahmen beginnt.

1) Siehe Fachserie L, Reihe 7: Umsatzsteuer 1974.

Wirtschafts- klasse ¹⁾	Bezeichnung	Steuer- pflichtige ²⁾ lt. Umsatz- steuer- statistik 1974	Praxen bzw. Büros, von der Kosten- struktur- statistik 1975 erfaßt	Re- prä- sentations- grad
		Anzahl		%
aus 71 20 0 bis 71 20 6	Rechtsanwälte und Notare insgesamt davon:	13 958	1 094	7,8
	Rechtsanwaltspraxen mit Notariat, und zwar			
	a) Einzelpraxen	.	221	.
	b) Sozietäten	.	229	.
	Rechtsanwaltspraxen ohne Notariat, und zwar			
	a) Einzelpraxen	.	420	.
	b) Sozietäten	.	224	.
71 25 0 und 71 25 4	Prüfende sowie wirtschafts- und steuer- beratende Berufe insgesamt davon:	20 797	2 467	11,9
	Einzelpraxen, und zwar			
	a) Praxen von Wirtschaftsprüfern	.	133	.
	b) Praxen von Wirtschaftsprüfern mit der weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater	.	309	.
	c) Praxen von Steuerberatern	.	765	.
	d) Praxen von Steuerbevollmächtigten	.	657	.
	Sozietäten von Wirtschaftsprüfern, ver- eidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten sowie von Inhabern mit mehreren dieser Berufsqualifikationen	.	385	.
	Kapitalgesellschaften, und zwar			
	a) Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	.	44	.
	b) Steuerberatungsgesellschaften	.	117	.
	c) Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind	.	57	.
aus 71 30 0 und 71 35 0	Architekten und Beratende Ingenieure insgesamt davon:	39 604	1 996	5,0
	Architekten, und zwar			
	a) Einzelbüros	.	1 019	.
	b) Sozietäten	.	235	.
	Beratende Ingenieure, und zwar			
	a) Einzelbüros	.	552	.
	b) Sozietäten	.	166	.
	Beratende Ingenieurgesellschaften	.	24	.

¹⁾ Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Stand 1970). - ²⁾ Ohne solche mit einem jährlichen Gesamtumsatz bis 12 000 DM.

Darstellung der Ergebnisse

Für den Bereich der Anwälte wurden erneut gesonderte Ergebnisse für Rechtsanwälte mit Notariat sowie für Rechtsanwälte ohne Notariat erstellt. Weiter wurden hierfür, wie auch für die selbständigen Architekten und Beratenden Ingenieure, wieder getrennte Ergebnisse für Einzelpraxen und Sozietäten veröffentlicht.

Zusätzlich sind noch die Ergebnisse für die erstmals erfaßten Beratenden Ingenieurgesellschaften dargestellt worden.

Im Bereich der prüfenden sowie wirtschafts- und steuerberatenden Berufe wurde wiederum die Berufsqualifikation unter Berücksichtigung gewisser Kombinationen als Grundlage für die Gruppierung der Praxen gewählt. Dementsprechend war wie bei den vorangegangenen Er-

hebungen im Fragebogen die Frage nach den Berufsqualifikationen (Wirtschaftsprüfer, vereidigter Buchprüfer, Steuerberater, Steuerbevollmächtigter) gestellt worden. Die Aufgliederung der Ergebnisse erfolgte nach Absprache mit den beteiligten Kammern entsprechend der Übersicht auf Seite 5.

Besonders zu beachten ist, daß in der vorliegenden Statistik die durchschnittliche Kostenstruktur der erfaßten Bereiche für v o r g e - g e b e n e G r ö ß e n k l a s s e n dargestellt wird. Diese Statistik liefert also weder Angaben über die tatsächliche Besetzung der verschiedenen Größenklassen noch Angaben über die Durchschnittseinnahmen oder die Durchschnittseinkommen aller erfaßten Praxen und Büros.

1 Rechtsanwälte und Notare

1.1 Einnahmen 1975

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit				Von den Einnahmen ohne Umsatzsteuer aus selbst- ständiger beruflicher Tätigkeit entfielen auf		Nachrichtlich	
	einschl. Umsatz- steuer 1)	ohne Umsatzsteuer 1)			Rechts- anwalts- tätigkeit	Notariat	Anteil der Praxisinhaber mit Einkünften aus son- stigen Ver- tragsverhält- nissen 2)	Einkünfte aus sonstigen Vertrags- verhältnissen je beteiligten Praxisinhaber
		je Praxis	je Praxis- inhaber	je tätige Person				
		DM				%		DM

Rechtsanwaltspraxen mit Notariat insgesamt

30 000 - 50 000	41 970	40 198	40 198	13 861	62,9	37,1	/	/
50 000 - 80 000	69 563	66 323	66 323	21 242	58,4	41,6	-	-
80 000 - 100 000	93 588	88 764	88 764	22 365	69,4	34,6	17,2	12 571
100 000 - 150 000	132 937	126 083	126 083	24 748	66,7	33,3	/	/
150 000 - 200 000	183 603	174 201	125 812	29 108	66,3	33,7	9,7	12 699
200 000 - 300 000	268 960	255 045	161 081	30 203	65,1	34,9	14,9	6 698
300 000 - 400 000	370 015	350 790	184 436	31 271	64,7	35,3	/	/
400 000 - 500 000	468 110	443 913	198 252	36 322	68,5	31,5	11,7	10 423
500 000 - 1 Mill.	715 444	678 643	236 313	40 844	67,4	32,6	13,8	11 293
1 Mill. - 5 Mill.	2 002 571	1 898 872	392 870	65 943	74,1	25,9	25,9	8 509

davon:

Einzelpraxen

30 000 - 50 000	41 970	40 198	40 198	13 861	62,9	37,1	/	/
50 000 - 80 000	69 563	66 323	66 323	21 242	58,4	41,6	-	-
80 000 - 100 000	93 588	88 764	88 764	22 365	69,4	34,6	17,2	12 571
100 000 - 150 000	132 937	126 083	126 083	24 748	66,7	33,3	/	/
150 000 - 200 000	184 157	174 613	174 613	31 712	66,0	34,0	15,6	16 979
200 000 - 300 000	260 811	247 225	247 225	31 516	65,2	34,8	11,1	4 815
300 000 - 400 000	359 070	340 264	340 264	31 313	53,9	46,1	-	-
400 000 - 1 Mill.	557 444	528 262	528 262	49 879	69,3	30,7	/	/

Sozietäten

150 000 - 200 000	182 718	173 542	86 771	25 710	66,7	33,3	/	/
200 000 - 300 000	277 109	262 866	121 323	29 064	64,8	35,2	16,7	7 277
300 000 - 400 000	374 576	355 176	155 931	31 255	69,0	31,0	/	/
400 000 - 500 000	466 697	442 619	185 177	34 553	66,4	33,6	11,2	7 158
500 000 - 1 Mill.	723 211	686 054	226 587	40 605	68,0	32,0	14,2	11 293
1 Mill. - 5 Mill.	2 002 571	1 898 872	392 870	65 943	74,1	25,9	25,9	8 509

Rechtsanwaltspraxen ohne Notariat insgesamt

20 000 - 30 000	25 223	24 497	24 497	12 816	100,0	-	8,6	11 773
30 000 - 50 000	41 676	40 404	40 404	16 865	100,0	-	/	/
50 000 - 80 000	68 273	64 965	60 715	22 581	100,0	-	9,3	20 368
80 000 - 100 000	95 276	90 507	82 837	25 588	100,0	-	13,6	24 624
100 000 - 150 000	130 769	124 014	99 425	28 206	100,0	-	8,6	17 354
150 000 - 200 000	180 536	171 346	131 365	32 750	100,0	-	11,1	15 301
200 000 - 300 000	259 891	246 527	161 589	37 374	100,0	-	7,6	12 760
300 000 - 400 000	361 175	342 630	177 026	39 507	100,0	-	6,7	6 400
400 000 - 500 000	474 753	450 758	208 042	42 009	100,0	-	-	-
500 000 - 1 Mill.	695 858	660 101	256 706	49 658	100,0	-	19,4	9 510
1 Mill. - 5 Mill.	1 749 961	1 658 641	341 988	71 524	100,0	-	21,6	17 611

davon:

Einzelpraxen

20 000 - 30 000	25 223	24 497	24 497	12 816	100,0	-	8,6	11 773
30 000 - 50 000	41 676	40 404	40 404	16 865	100,0	-	/	/
50 000 - 80 000	68 052	64 771	64 771	23 420	100,0	-	8,6	22 961
80 000 - 100 000	95 277	90 521	90 521	27 447	100,0	-	16,0	24 624
100 000 - 150 000	129 985	123 271	123 271	31 721	100,0	-	11,1	15 942
150 000 - 200 000	178 091	168 991	168 991	36 097	100,0	-	12,2	17 419
200 000 - 300 000	250 954	238 024	238 024	41 086	100,0	-	6,7	6 568
300 000 - 400 000	354 485	336 043	336 043	45 127	100,0	-	/	/
400 000 - 1 Mill.	561 662	533 116	533 116	53 618	100,0	-	/	/

Sozietäten

50 000 - 100 000	79 956	75 825	36 264	14 736	100,0	-	/	/
100 000 - 150 000	133 459	126 561	60 404	20 587	100,0	-	/	/
150 000 - 200 000	186 526	177 115	86 398	26 917	100,0	-	9,8	12 125
200 000 - 300 000	272 079	258 122	115 108	33 562	100,0	-	8,1	15 856
300 000 - 400 000	363 310	344 733	154 309	38 034	100,0	-	6,7	6 171
400 000 - 500 000	475 268	451 006	183 460	39 663	100,0	-	-	-
500 000 - 1 Mill.	707 103	670 847	236 770	49 221	100,0	-	19,9	9 724
1 Mill. - 5 Mill.	1 749 961	1 658 641	341 988	71 524	100,0	-	21,6	17 611

1) Hierin sind mit jeweils gleichen Beträgen die Einnahmen der Praxen enthalten, die ihre Einnahmen nach § 19 UStG versteuerten.
2) z.B. als Syndikus, Aufsichtsratsmitglied u.dgl.

2 Prüfende sowie wirtschafts- und steuerberatende Berufe

2.1 Einnahmen 1975

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit			Nachrichtlich	
	einschl. Umsatzsteuer ¹⁾	ohne Umsatzsteuer ¹⁾		Anteil der Praxisinhaber mit Einkünften aus nichtselb- ständiger ²⁾ Tätigkeit	Einkünfte aus nichtselb- ständiger Tätigkeit je beteiligten Praxisinhaber
		je Praxis bzw. Gesellschaft	je Praxis- inhaber		
		DM	DM	%	DM

Einzelpraxen

Praxen von Wirtschaftsprüfern

20 000 - 50 000	36 712	35 248	35 248	23 710	-	-
50 000 - 100 000	80 738	76 540	76 540	34 852	15,4	36 132
100 000 - 200 000	156 831	148 651	148 651	47 740	/	/
200 000 - 300 000	272 846	258 620	258 620	46 772	/	/
300 000 - 500 000	388 338	368 111	368 111	51 933	/	/
500 000 - 1 Mill.	714 396	677 093	677 093	64 207	/	/
1 Mill. - 2 Mill.	1 362 083	1 291 075	1 291 075	69 896	/	/

Praxen von Wirtschaftsprüfern
mit der weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater

20 000 - 50 000	36 424	34 693	34 693	18 260	-	-
50 000 - 100 000	76 667	72 681	72 681	36 075	14,7	37 210
100 000 - 200 000	155 343	147 255	147 255	47 685	6,0	47 109
200 000 - 300 000	266 881	252 937	252 937	48 000	10,9	22 793
300 000 - 500 000	426 556	404 353	404 353	48 239	13,2	25 952
500 000 - 1 Mill.	706 048	669 284	669 284	58 432	11,5	13 466
1 Mill. - 2 Mill.	1 337 394	1 267 721	1 267 721	63 220	/	/

Praxen von Steuerberatern

20 000 - 50 000	36 898	35 236	35 236	23 113	6,1	13 133
50 000 - 100 000	79 819	75 724	75 724	31 436	6,9	27 716
100 000 - 150 000	133 810	126 847	126 847	33 419	5,1	46 419
150 000 - 200 000	185 284	175 612	175 612	37 149	2,7	3 633
200 000 - 300 000	257 880	244 429	244 429	37 725	4,0	58 375
300 000 - 400 000	366 117	347 021	347 021	39 812	5,5	40 555
400 000 - 500 000	458 793	434 809	434 809	43 280	/	/
500 000 - 1 Mill.	687 326	651 620	651 620	45 257	/	/

Praxen von Steuerbevollmächtigten

20 000 - 50 000	35 787	34 188	34 188	20 229	11,5	18 465
50 000 - 100 000	78 727	74 704	74 704	28 016	5,3	25 796
100 000 - 150 000	130 500	123 742	123 742	33 436	2,5	27 465
150 000 - 200 000	183 732	174 154	174 154	33 612	4,9	34 299
200 000 - 300 000	255 113	241 814	241 814	37 007	/	/
300 000 - 400 000	355 103	336 571	336 571	38 835	-	-
400 000 - 1 Mill.	557 411	528 400	528 400	41 606	/	/

Sozietäten

Sozietäten von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten
sowie von Inhabern mit mehreren dieser Berufsqualifikationen

50 000 - 100 000	75 006	71 104	35 552	21 841	/	/
100 000 - 200 000	167 588	158 903	78 494	31 812	4,8	35 698
200 000 - 300 000	260 883	247 269	122 479	36 906	3,7	34 942
300 000 - 400 000	367 442	349 896	170 384	41 095	10,4	32 250
400 000 - 500 000	465 241	440 976	215 360	43 273	7,0	52 232
500 000 - 1 Mill.	742 181	703 480	289 682	49 169	5,7	20 449
1 Mill. - 2 Mill.	1 491 526	1 413 607	499 545	65 233	18,8	54 061
2 Mill. - 5 Mill.	2 859 305	2 710 279	689 889	73 464	18,2	19 916

Kapitalgesellschaften

Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

100 000 - 300 000	217 833	206 684	X	40 189	X	X
300 000 - 500 000	401 277	380 343	X	47 053	X	X
500 000 - 1 Mill.	714 440	677 947	X	52 656	X	X
1 Mill. - 5 Mill.	2 513 498	2 384 426	X	69 043	X	X

Steuerberatungsgesellschaften

100 000 - 300 000	211 167	200 238	X	35 472	X	X
300 000 - 500 000	422 503	400 790	X	41 553	X	X
500 000 - 1 Mill.	733 749	695 710	X	42 784	X	X
1 Mill. - 10 Mill.	3 237 394	3 070 724	X	53 671	X	X

Wirtschaftsprüfungsgesellschaften,
die zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind

300 000 - 500 000	391 327	370 843	X	48 390	X	X
500 000 - 1 Mill.	695 953	659 988	X	64 227	X	X
1 Mill. - 5 Mill.	2 209 910	2 095 257	X	67 279	X	X
5 Mill. - 25 Mill.	11 672 925	11 067 841	X	78 445	X	X

1) Hierin sind mit jeweils gleichen Beträgen die Einnahmen der Praxen enthalten, die ihre Einnahmen nach § 19 UStG versteuerten. -
2) Die auf Grund der beruflichen Qualifikation ausgeübt wird.

3 Architekten und Beratende Ingenieure

3.1 Einnahmen 1975

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit					Nachrichtlich	
	einschl. Umsatz- steuer 1)	ohne Umsatzsteuer 1)			Anteil der Büroinhaber mit Einkünften aus nichtselb- ständiger 2) Tätigkeit	Einkünfte aus nichtselb- ständiger Tätigkeit je beteiligten Büroinhaber	
		je Büro bzw. Gesellschaft	je Büro- inhaber	je tätige Person			%
							DM
Büros von Architekten insgesamt							
20 000 - 50 000	36 915	35 644	35 644	21 544	7,4	10 304	
50 000 - 80 000	67 409	64 285	64 285	30 646	6,1	14 204	
80 000 - 100 000	95 196	90 385	90 385	36 107	4,3	11 783	
100 000 - 120 000	114 937	109 013	100 114	36 070	/	/	
120 000 - 150 000	141 665	134 316	119 765	35 028	/	/	
150 000 - 200 000	183 579	174 117	139 294	38 165	3,8	12 550	
200 000 - 300 000	256 586	243 481	173 268	43 642	6,0	16 453	
300 000 - 500 000	402 697	381 951	237 970	46 897	3,7	12 434	
500 000 - 1 Mill.	698 045	662 114	361 153	54 691	7,0	27 529	
1 Mill. - 5 Mill.	1 691 427	1 604 022	610 486	57 695	9,7	11 995	
davon: Einzelbüros							
20 000 - 50 000	36 915	35 644	35 644	21 544	7,4	10 304	
50 000 - 80 000	67 409	64 285	64 285	30 646	6,1	14 204	
80 000 - 100 000	95 196	90 385	90 385	36 107	4,3	11 783	
100 000 - 120 000	115 071	109 141	109 141	37 650	/	/	
120 000 - 150 000	141 345	133 994	133 994	35 145	/	/	
150 000 - 200 000	182 774	173 338	173 338	40 082	4,4	16 370	
200 000 - 300 000	252 941	239 999	239 999	44 255	3,8	4 825	
300 000 - 500 000	390 950	370 703	370 703	46 690	/	/	
500 000 - 1 Mill.	698 728	663 193	663 193	58 674	/	/	
1 Mill. - 2 Mill.	1 459 602	1 384 442	1 384 442	55 549	/	/	
Sozietäten							
100 000 - 150 000	133 821	126 988	58 610	29 841	/	/	
150 000 - 200 000	186 278	176 730	84 631	32 979	/	/	
200 000 - 300 000	264 324	250 870	110 745	42 447	8,1	21 621	
300 000 - 500 000	418 360	396 949	164 589	47 157	4,1	1 708	
500 000 - 1 Mill.	697 544	661 323	270 541	52 091	7,3	33 718	
1 Mill. - 5 Mill.	1 770 736	1 679 141	527 334	58 330	9,9	4 663	
Büros von Beratenden Ingenieuren insgesamt							
20 000 - 50 000	37 796	36 024	36 024	23 400	10,5	3 057	
50 000 - 80 000	69 072	65 481	65 481	36 605	/	/	
80 000 - 100 000	93 315	88 458	88 458	43 040	/	/	
100 000 - 120 000	117 419	111 342	111 342	40 659	/	/	
120 000 - 150 000	145 035	137 507	137 507	43 061	6,7	7 516	
150 000 - 200 000	181 815	172 403	144 818	41 220	5,3	19 280	
200 000 - 300 000	259 757	246 339	205 956	45 710	9,0	11 280	
300 000 - 500 000	403 344	382 657	318 453	53 189	4,7	2 680	
500 000 - 1 Mill.	753 913	715 487	450 233	58 606	4,9	14 623	
1 Mill. - 2 Mill.	1 491 297	1 415 311	718 543	61 081	-	-	
2 Mill. - 10 Mill.	3 726 573	3 541 364	1 284 231	65 847	5,5	22 000	
davon: Einzelbüros							
20 000 - 50 000	37 796	36 024	36 024	23 400	10,5	3 057	
50 000 - 80 000	69 072	65 481	65 481	36 605	/	/	
80 000 - 100 000	93 315	88 458	88 458	43 040	/	/	
100 000 - 120 000	117 419	111 342	111 342	40 659	/	/	
120 000 - 150 000	145 035	137 507	137 507	43 061	6,7	7 516	
150 000 - 200 000	182 889	173 434	170 223	41 518	7,4	19 280	
200 000 - 300 000	257 413	244 145	244 145	45 222	10,6	13 659	
300 000 - 500 000	405 997	385 162	381 386	54 583	4,9	3 192	
500 000 - 1 Mill.	757 107	718 605	691 658	58 239	-	-	
1 Mill. - 2 Mill.	1 497 119	1 422 098	1 369 428	58 625	-	-	
2 Mill. - 5 Mill.	2 708 259	2 583 455	2 583 455	63 877	-	-	
Sozietäten							
150 000 - 200 000	176 126	166 937	79 494	39 652	-	-	
200 000 - 300 000	271 477	257 310	118 224	48 175	/	/	
300 000 - 500 000	391 697	371 658	181 875	47 648	/	/	
500 000 - 1 Mill.	749 183	710 870	295 722	59 163	6,4	18 055	
1 Mill. - 2 Mill.	1 487 513	1 410 899	547 922	62 804	-	-	
2 Mill. - 10 Mill.	4 108 441	3 900 580	1 141 633	66 355	6,1	22 000	
Beratende Ingenieurgesellschaften							
1 Mill. - 5 Mill.	2 611 739	2 515 336	X	73 317	X	X	
5 Mill. - 25 Mill.	12 239 908	11 823 341	X	73 867	X	X	

1) Hierin sind mit jeweils gleichen Beträgen die Einnahmen der Büros enthalten, die ihre Einnahmen nach § 19 UStG versteuerten.
2) Z.B. Lehrtätigkeit.

Kenn-Nr.

Bei Schriftwechsel bitte angeben!

Bitte senden Sie **einen** ausgefüllten Fragebogen
innerhalb von **6 Wochen nach Erhalt** an:

Statistisches Bundesamt
- VI C 11 -
Postfach 55 28
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21) 7 05 25 23 oder 7 05 26 26

Kostenstrukturstatistik 1975 Rechtsanwälte und Notare

- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314).
- **Geheimhaltung:** Alle Einzelangaben werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1975**. - Bei Zahlenangaben **bitte einen Strich (-)** einsetzen, wenn **keine Angabe in Betracht** kommt. - Zu den mit gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 3 beachten.

5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16

(Bitte nicht ausfüllen)

I. Allgemeine Fragen

1. Kennzeichnung der Praxis:

- a) Einzelpraxis
- b) Sozietät ^①

2. Ausübte Tätigkeit:

- a) nur Rechtsanwaltstätigkeit
- b) Rechtsanwaltstätigkeit **und** Notariat
(Anwaltsnotariat)

Zutreffendes
bitte
ankreuzen

3. Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres 1975 ^②

- a) Praxisinhaber
- b) Unbezahlte mithelfende Familienangehörige ^③
- c) Angestellte Volljuristen und Referendare
- d) Büropersonal und sonstige Beschäftigte
- e) Auszubildende
- Summe a) bis e)**

Anzahl	KA 0
	1/1
	1/2
	2/1
	2/2
	3/1
	3/2

II. Einnahmen im Kalenderjahr 1975

KA 1

1. Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit (brutto)

A. Von **Praxen**, die ihre Einnahmen nach den **allgemeinen** Vorschriften des UStG versteuerten.

B. Von **Praxen**, die ihre Einnahmen nach den Vorschriften des **§ 19 UStG** (4%) versteuerten.

Gesamtbetrag in vollen DM

Gesamtbetrag in vollen DM ^④

(1) **einschl.** Umsatzsteuer DM

1

(2) **ohne** Umsatzsteuer DM

2/3

2. Aufgliederung des vorstehend zu A (2) - ohne Umsatzsteuer - oder B aufgeführten Gesamtbetrages ^⑤

- a) aus der Rechtsanwaltstätigkeit
- b) aus dem Notariat

Summe a) und b)

in vollen DM	KA 2
	1
	2
	3

3. Einkünfte aus sonstigen **Vertragsverhältnissen** (Bruttobezüge)

(z. B. als Syndikus, Aufsichtsratsmitglied u. dgl.)

4

III. Kosten im Kalenderjahr 1975,

soweit sie die **selbständige** Tätigkeit betreffen ⑥

Praxen, die ihren Umsatz unter **Ziff. II, 1 A** melden, geben bei den mit **abzugsfähiger** Umsatzsteuer belasteten Kosten nur die Beträge **ohne** Umsatzsteuer an.

Praxen, die ihren Umsatz unter **Ziff. II, 1 B** melden, geben die Beträge **einschl.** Umsatzsteuer an.

1. Personalkosten

a) Löhne und Gehälter einschl. Ausbildungsbeihilfen ⑦
(Bar- und Sachbezüge **brutto**, d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber **ohne Arbeitgeberanteile**, die nachstehend unter b) (1) aufzuführen sind)

(1) Gehälter für die unter Ziff. I, 3 c) angegebenen Personen 1

(2) Löhne und Gehälter für die unter Ziff. I, 3 d) und e) angegebenen Personen 2

b) Sozialkosten

(1) gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung) 3

(2) übrige ⑧ 4

c) Gezahlte Honorare für Stellvertretung u. dgl. 5

2. Mieten

a) Miete für Praxisräume (**ohne** Garage) ⑨ KA 4 1

b) Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (**ohne** Garage) ⑩
oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist,
Kosten des **eigenen** Grundstücks (**ohne** Garage), soweit sie auf die **Praxis** entfallen
(**ohne** Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung) 2

3. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil) 3

4. Umsatzsteuer gem. § 19 UStG
(nur auszufüllen von Praxen, die ihre Einnahmen unter **Ziff. II, 1 B** melden) 4

5. Beiträge zu Berufsorganisationen 5

6. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.)
(**ohne** Prämien für Gebäude u. Kraftfahrzeuge sowie **ohne** Prämien für private Zwecke) KA 5 1

7. Schuldzinsen für im Interesse der Praxis aufgekommene Darlehen
(**ohne** Hypotheken- und Grundschuldzinsen) 2

8. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit **berufsbedingt** ⑪
(**ohne** Personalkosten) 3

9. Reisekosten und Spesen
(**einschl.** Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter) 4

10. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl.,
soweit diese nicht erstattet werden 5

11. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM KA 6 1

12. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM ⑫
(**ohne** Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge) 2

13. Sonstige laufende Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt
(z. B. Büromaterial, Postgebühren, Miete für Büromaschinen, Reparaturen, EDV-Kosten;
aber **keine** Kosten für Reparaturen an Gebäuden, Kraftfahrzeugen u. dgl.) 3

14. Kosten insgesamt 4

Nachrichtlich:

Ausgaben für das Jahr 1975 für die Praxisübernahme oder Abschreibung für das Jahr 1975
auf einen käuflich erworbenen Praxiswert KA 7 DM 1

IV. Aufwendungen

privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers und seiner Familie, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Rechtsanwälte und Notare für das Jahr 1975 DM 2

in vollen DM	
	KA 3
	1
	2
	3
	4
	5
	KA 4
	1
	2
	3
	4
	5
	KA 5
	1
	2
	3
	4
	5
	KA 6
	1
	2
	3
	4
	KA 7
	DM 1
	DM 2

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Fragebogen durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschluss liegt. Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen

Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① In einer Sozietät zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Fragebogen aus. Entsprechendes gilt für die Berufsausübung in Gesellschaftsform. Nur bei gleichzeitiger Führung einer Einzelpraxis ist **insoweit** ein besonderer Fragebogen auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen jeder für sich einen eigenen Fragebogen aus.
- ② Hier sollen die im Durchschnitt des Kalenderjahres 1975 in der Praxis **tätigen Personen** angegeben werden. Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12. Dabei sind auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte, mitzuzählen. Ständig stundenweise oder halbtags Tätige sind voll zu zählen. Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt sind, sollen dagegen nur mit einem entsprechenden Bruchteil angegeben werden.
- ③ In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen** Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen c) bis e) einzutragen.
- ④ Der Gesamtbetrag schließt auch den Umsatzfreibetrag gem. § 19 (2) UStG ein.
- ⑤ Unter Pos. a) und b) sind jeweils die vereinnahmten **gesetzlichen Gebühren und Honorare einschl.** Tages-, Übernachtungs- und Abwesenheitsgeld anzugeben. Bei Praxen die nach § 19 UStG versteuerten einschl. des in Rechnung gestellten Ausgleichsbetrages von 5,5 % der sonstigen Vergütungen gem. § 25 Abs. 2 BRAGebO.
Nicht anzugeben sind „Durchlaufende Posten“, die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt wurden (§ 10 Abs. 1 UStG), z. B. Vorschüsse des Mandanten auf Gerichtskosten, auch Streitsummen oder Hypothekengelder, die für den Mandanten vereinnahmt oder an diesen weitergeleitet wurden.
- ⑥ Als **Kosten** sind nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr 1975 entfallenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollen daher nicht enthalten sein. Aufwendungen für den privaten Haushalt sind auszuschalten.
- ⑦ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter Ziff. III, 9 mit anzugeben.
- ⑧ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter Ziff. I, 3 c) bis e) aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.
 - Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
 - Wegezeitentschädigungen,
 - Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen u. dgl.,
 - Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,
 - Unterstützungen in Notfällen,
 - Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
 - freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
 - Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen u. dgl.Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung u. dgl. des Praxisinhabers für sich und seine Familie.
- ⑨ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume für das Jahr 1975 zu zahlen war. Miete für Räume, die für den Haushalt benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑩ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.
- ⑪ Zu den **berufsbedingten** Kosten für **Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Garagemiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.
- ⑫ Von den **Praxen in Berlin (West)** sind die Abschreibungen gem. § 14 des Berlinförderungsgesetzes einzusetzen.

Kenn-Nr. Bei Schriftwechsel bitte angeben!
--

Bitte senden Sie **einen** ausgefüllten Fragebogen **innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt** an:

Statistisches Bundesamt
 - VI C 11 -
 Postfach 55 28
6200 Wiesbaden 1
 Tel. (0 61 21) 7 05 25 23 oder 7 05 26 26

Kostenstrukturstatistik 1975

Prüfende sowie wirtschafts- und steuerberatende Berufe

- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314).
- **Geheimhaltung:** Alle Einzelangaben werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Geschäftsjahr 1975** ①. - Bei Zahlenangaben **bitte einen Strich (-)** einsetzen, wenn **keine Angabe in Betracht** kommt. - Zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 4 beachten.

I. Allgemeine Fragen

1. Kennzeichnung der Praxis:

- a) Einzelpraxis
- b) Sozietät ②
- c) Rechtsform bei Gesellschaften:

5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16

(Bitte nicht ausfüllen)

Zutreffendes bitte ankreuzen
 bzw. Rechtsform bei Gesellschaften angeben

2. Welche der nachstehenden beruflichen Qualifikationen der Inhaber liegen vor?

- a) Einzelpraxis
- a) Wirtschaftsprüfer
- b) Vereidigter Buchprüfer (vereidigter Bücherrevisor)
- c) Steuerberater
- d) Steuerbevollmächtigter

b) Sozietät - Personengesellschaft

	1.	2.	3.	4.	5.

Zutreffendes
 bitte
 ankreuzen

3. Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1975 ③

- a) Praxisinhaber
- b) Unbezahlte mithelfende Familienangehörige ④
- c) Angestellte Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer, Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, Rechtsanwälte (einschl. Vorstandsmitglieder, z. B. bei Prüfungsgesellschaften)
- d) Sonstige fachliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis
- e) Büropersonal und sonstige Beschäftigte
- f) Auszubildende
- Summe a) bis f)**

Anzahl	KA 0
	1/1
	1/2
	2/1
	2/2
	3/1
	3/2
	4/1

II. Einnahmen im Geschäftsjahr 1975

KA 1

1. Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit (brutto)
(einschl. weiterberechneter Reisekosten und Spesen)

A. Von **Praxen**, die ihre Einnahmen nach den **allgemeinen** Vorschriften des UStG versteuerten.

B. Von **Praxen**, die ihre Einnahmen nach den Vorschriften des **§ 19 UStG (4%)** versteuerten.

Gesamtbetrag in vollen DM

Gesamtbetrag in vollen DM ⑤

(1) **einschl.** Umsatzsteuer _____ DM

1

(2) **ohne** Umsatzsteuer _____ DM

2/3

2. Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit (Bruttobezüge), die auf Grund der beruflichen Qualifikation ausgeübt wird _____ DM

4

III. Kosten im Geschäftsjahr 1975,

soweit sie die **selbständige** Tätigkeit betreffen ⑥

KA 2

Praxen, die ihren Umsatz unter **Ziff. II, 1 A** melden, geben bei den mit **abzugsfähiger** Umsatzsteuer belasteten Kosten nur die Beträge **ohne** Umsatzsteuer an.

Praxen, die ihren Umsatz unter **Ziff. II, 1 B** melden, geben die Beträge **einschl.** Umsatzsteuer an.

1. Personalkosten

a) Löhne und Gehälter **einschl.** Ausbildungsbeihilfen ⑦

(Bar- und Sachbezüge **brutto**, d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber **ohne** Arbeitgeberanteile, die nachstehend unter Pos. b (1) aufzuführen sind)

1

b) Sozialkosten

(1) gesetzliche

(Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)

2

(2) übrige ⑧

3

2. Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter u. dgl.

4

3. Mieten

a) Miete für Praxisräume (**ohne** Garage) ⑨

5

b) Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (**ohne** Garage) ⑩

oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des **eigenen** Grundstücks (**ohne** Garage), soweit sie auf die **Praxis** entfallen (**ohne** Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung)

KA 3

1

4. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)

2

5. Steuern

a) Umsatzsteuer gem. § 19 UStG

(nur auszufüllen von Praxen, die ihre Einnahmen unter **Ziff. II, 1 B** melden)

3

b) Gewerbesteuer

4

c) Vermögensteuer bei körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften

5

6. Beiträge zu Berufsorganisationen

KA 4

1

7. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.)

(**ohne** Prämien für Gebäude u. Kraftfahrzeuge sowie **ohne** Prämien für private Zwecke)

2

Übertrag

- Übertrag
- 8. Schuldzinsen für im Interesse der Praxis aufgenommene Darlehen**
(ohne Hypotheken- und Grundschuldzinsen)
- 9. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit berufsbedingt ⁽¹¹⁾**
(ohne Personalkosten)
- 10. Reisekosten und Spesen**
(einschl. Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter)
- 11. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u. dgl.,**
soweit diese nicht erstattet werden
- 12. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM**
- 13. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM ⁽¹²⁾**
(ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge)
- 14. Sonstige laufende Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt**
(z. B. Büromaterial, Postgebühren, Miete für Büromaschinen, Reparaturen, EDV-Kosten; aber nicht einmalige und laufende Vergütungen für die Praxisübernahme und keine Kosten für Reparaturen an Gebäuden, Kraftfahrzeugen u. dgl.)
- 15. Kosten insgesamt**

in vollen DM	
	KA 5
	1
	2
	3
	4
	5
	KA 6
	1
	2
	3

Nachrichtlich:

Ausgaben für das Jahr 1975 für die Praxisübernahme oder Abschreibung für das Jahr 1975 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert DM 4

IV. Aufwendungen

privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers und seiner Familie, auch Beiträge zu den Versorgungswerken für das Jahr 1975 DM 5

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Fragebogen durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschuß liegt. Etwa erforderliche Rückfragen werden der zuständigen Kammer in einem **verschlossenen**, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den diese mit der Anschrift der betreffenden Praxis versieht und weiterleitet.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① Deckt sich das **Geschäftsjahr** nicht mit dem **Kalenderjahr**, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1976 endete.
- ② In einer Sozietät zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Fragebogen aus. Entsprechendes gilt für die Berufsausübung in Gesellschaftsform. Nur bei gleichzeitiger Führung einer Einzelpraxis ist **insoweit** ein besonderer Fragebogen auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen jeder für sich einen eigenen Fragebogen aus.
- ③ Hier sollen die im Durchschnitt des **Geschäftsjahres 1975** in der Praxis **tätigen Personen** angegeben werden. Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12. Dabei sind auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte, mitzuzählen. Ständig stundenweise oder halbtags Tätige sind voll zu zählen. Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt sind, sollen dagegen nur mit einem entsprechenden Bruchteil angegeben werden.
- ④ In der Praxis **tätige Familienangehörige**, die in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen c) bis f) einzutragen.
- ⑤ Der Gesamtbetrag schließt auch den Umsatzfreibetrag gem. § 19 (2) UStG ein.
- ⑥ Als **Kosten** sind nach Möglichkeit nur die auf das **Geschäftsjahr 1975** entfallenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollen daher nicht enthalten sein. Aufwendungen für den privaten Haushalt sind auszuschalten.
- ⑦ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesensersatz anzusehenden Vergütungen sind unter Ziff. III, 10 mit anzugeben.
- ⑧ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter Ziff. I, 3 c) bis f) aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.
 - Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
 - Wegezeitentschädigungen,
 - Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen u. dgl.,
 - Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,
 - Unterstützungen in Notfällen,
 - Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
 - freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
 - Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen u. dgl.Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung u. dgl. des Praxisinhabers für sich und seine Familie.
- ⑨ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume für das Jahr 1975 zu zahlen war. Miete für Räume, die für den Haushalt benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑩ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.
- ⑪ Zu den **berufsbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **antellig** Garagenmiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten, auch Miete für gemietete Kraftfahrzeuge.
- ⑫ Von den **Praxen in Berlin (West)** sind die Abschreibungen gem. § 14 des Berlinförderungsgesetzes einzusetzen.

Kenn-Nr.

Bei Schriftwechsel bitte angeben!

Bitte senden Sie **einen** ausgefüllten Fragebogen
innerhalb von **6 Wochen nach Erhalt** an:

Statistisches Bundesamt

- VI C 11 -

Postfach 55 28

6200 Wiesbaden 1

Tel. (0 61 21) 7 05 25 23 oder 7 05 26 26

Kostenstrukturstatistik 1975

Architekten und Beratende Ingenieure

- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314).
- **Geheimhaltung:** Alle Einzelangaben werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1975**. - Bei Zahlenangaben **bitte einen Strich (-)** einsetzen, wenn **keine Angabe in Betracht** kommt. - Zu den mit gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 3 beachten.

I. Allgemeine Fragen

1. Kennzeichnung des Büros:

- a) Einzelbüro
- b) Sozietät
- c) Rechtsform bei Gesellschaften:
.....

2. Ausgeübte Tätigkeit:

- a) Architekt
- b) Beratender Ingenieur

3. Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres 1975

- a) Büroinhaber
- b) Unbezahlte mithelfende Familienangehörige
- c) Angestellte Architekten, Ingenieure
- d) Sonstige Mitarbeiter mit Fachausbildung (z. B. techn. Zeichner)
- e) Büropersonal und sonstige Beschäftigte
- f) Auszubildende
- Summe a) bis f)**
- Außerdem:**
- g) Freie Mitarbeiter, die nicht im Angestelltenverhältnis standen

5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16

(Bitte nicht ausfüllen)

Zutreffendes bitte ankreuzen
bzw. Rechtsform bei Gesellschaften angeben

Anzahl	KA 0
	1/1
	1/2
	2/1
	2/2
	3/1
	3/2
	4/1
	4/2

II. Einnahmen im Kalenderjahr 1975

1. Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit (brutto)

(Gebühren für Planungs- und Bauführungsleistungen [örtliche Bauaufsicht], Einrichtungen, Beratungen, Gutachten, Schätzungen, Wertermittlungen sowie Gebühren für städtebauliche Leistungen und Preise aus Wettbewerben)

KA 1

A. Von **Büros**, die ihre Einnahmen nach den **allgemeinen** Vorschriften des UStG versteuerten.

Gesamtbetrag in vollen DM

(1) **einschl.** Umsatzsteuer DM

(2) **ohne** Umsatzsteuer DM

B. Von **Büros**, die ihre Einnahmen nach den Vorschriften des **§ 19 UStG (4%)** versteuerten.

Gesamtbetrag in vollen DM

1

2. Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit (Bruttobezüge)

(z. B. Lehrtätigkeit) DM

4

III. Kosten im Kalenderjahr 1975,

soweit sie die **selbständige** Tätigkeit betreffen ⑥

Büros, die ihren Umsatz unter **Ziff. II, 1 A** melden, geben bei den mit **abzugsfähiger** Umsatzsteuer belasteten Kosten nur die **Beträge ohne** Umsatzsteuer an.

Büros, die ihren Umsatz unter **Ziff. II, 1 B** melden, geben die **Beträge einschl.** Umsatzsteuer an.

1. Personalkosten

a) Löhne und Gehälter einschl. Ausbildungsbeihilfen ⑦
(Bar- und Sachbezüge **brutto**, d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber **ohne Arbeitgeberanteile**, die nachstehend unter Pos. b (1) aufzuführen sind)

b) Sozialkosten
(1) gesetzliche
(Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)

(2) übrige ⑧

2. Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter u. dgl.

3. Mieten

a) Miete für Büroräume (**ohne Garage**) ⑨

b) Mietwert für Büroräume im eigenen Haus (**ohne Garage**) ⑩
oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist,
Kosten des **eigenen** Grundstücks (**ohne Garage**), soweit sie auf das Büro entfallen
(**ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung**)

4. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Büroanteil)

5. Steuern

a) Umsatzsteuer gem. § 19 UStG
(nur auszufüllen von Büros, die ihre Einnahmen unter **Ziff. II, 1 B** melden)

b) Gewerbesteuer

c) Vermögensteuer bei körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften

6. Beiträge zu Berufsorganisationen

7. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung
(**Feuer-, Diebstahlversicherung usw.**)
(**ohne Prämien für Gebäude u. Kraftfahrzeuge sowie ohne Prämien für private Zwecke**)

8. Schuldzinsen für im Interesse des Büros aufgenommene Darlehen
(**ohne Hypotheken- und Grundschuldzinsen**)

9. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit **berufsbedingt** ⑪
(**ohne Personalkosten**)

10. Reisekosten und Spesen
(**einschl. Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter**)

11. Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl.,
soweit diese nicht erstattet werden

12. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM

13. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM ⑫
(**ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge**)

14. Sonstige laufende Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt
(z. B. Büro- und Zeichenmaterial, Postgebühren, Reparaturen, Katastergebühren, Lizenzgebühren, Verwaltungsgebühren, Vervielfältigungen, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Repräsentationskosten, EDV-Kosten sowie dem Auftraggeber nicht weiterberechnete Kosten für Leistungen Dritter [Probebohrungen, Laboruntersuchungen, statische Berechnungen durch Fremde u. ä.] aber **keine** Kosten für Reparaturen an Gebäuden, Kraftfahrzeugen u. dgl.)

15. Kosten insgesamt

Nachrichtlich:

Ausgaben für das Jahr 1975 für die Büroübernahme oder Abschreibung für das Jahr 1975
auf einen käuflich erworbenen Praxiswert

IV. Aufwendungen

privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers und seiner Familie, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Verbände und Kammern für das Kalenderjahr 1975

in vollen DM	KA 2
	1
	2
	3
	4
	5
	KA 3
	1
	2
	3
	4
	5
	KA 4
	1
	2
	3
	4
	5
	KA 5
	1
	2
	3
	4
	5

KA 6

DM 1

DM 2

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Fragebogen durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschluss liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden den Berufsverbänden in einem **verschlossenen**, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den diese mit der Anschrift der betreffenden Architekten oder Beratenden Ingenieure versehen und weiterleiten.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① In einer Sozietät zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Fragebogen aus. Nur bei gleichzeitiger Führung eines Einzelbüros ist **insoweit** ein besonderer Fragebogen auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen jeder für sich einen eigenen Fragebogen aus.
- ② Hier sollen die im Durchschnitt des Kalenderjahres 1975 im **eigenen Büro tätigen Personen** angegeben werden. Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Summe der **tätigen Personen** an den Monatsenden geteilt durch 12. Dabei sind auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte, mitzuzählen. Ständig stundenweise oder halbtags **Tätige** sind voll zu zählen. Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt sind, sollen dagegen nur mit einem **entsprechenden Bruchteil** angegeben werden.
- ③ Im **eigenen Büro tätige Familienangehörige**, die in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen (c) bis f) einzusetzen.
- ④ Es handelt sich hier insbesondere um Einnahmen gemäß Gebührenordnung für Architekten (GO A) bzw. Leistungs- und Honorarordnung der Ingenieure (LHO).
- ⑤ Der **Gesamtbetrag** schließt auch den Umsatzfreibetrag gem. § 19 (2) UStG ein.
- ⑥ Als **Kosten** sind nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr 1975 entfallenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollen daher nicht enthalten sein. Aufwendungen für den privaten Haushalt sind auszuschalten.
- ⑦ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter Ziff. III, 10 mit anzugeben.
- ⑧ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter Ziff. I, 3 c) bis f) aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.
 - Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
 - Wegezeitenschädigungen,
 - Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen u. dgl.,
 - Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,
 - Unterstützung in Notfällen,
 - Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
 - freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
 - Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen u. dgl.Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung u. dgl. des Büroinhabers für sich und seine Familie.
- ⑨ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Büroräume für das Jahr 1975 zu zahlen war. Miete für Räume, die für den Haushalt benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑩ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.
- ⑪ Zu den **berufsbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Garagemiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Inassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.
- ⑫ Von den **Büros in Berlin (West)** sind die Abschreibungen gem. § 14 des Berlinförderungsgesetzes einzusetzen.